

Als unverkäufliches Manuskript gedruckt. Sowohl Aufführungs-, Nachdrucks- und Übersetzungsrecht vorbehalten. Für sämtliche Bühnen des In- und Auslandes im Vertriebe der Firma W. Karczag, Wien, VI., Linke Wienzeile 6 und ist das Aufführungsrecht nur durch diese zu erwerben

Julius Brammer

Alfred Grünwald

Emmerich Kálmán

Text der Gesänge.

Gräfin Mariza

Operette in 3 Akten

von

JULIUS BRAMMER

und

ALFRED GRÜNWARD

MUSIK von EMMERICH KÁLMÁN

Sämtl. Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Eigentum des Verlegers für alle Länder. — Eingetragen in das Vereinsarchiv.

W. KARCZAG

MUSIKVERLAG, BÜHNENVERLAG UND VERTRIEB
INHABER: HUBERT MARISCHKA-KARCZAG

Leipzig, Nürnbergerstraße 36/38.

Wien, VI., Linke Wienzeile 6.

Copyright 1924 by W. Karczag, Leipzig, Wien, for Great Britain and United States of America by Emmerich Kálmán, Julius Brammer and Alfred Grünwald.

Personen:

Gräfin Mariza
Fürst Moritz Dragomir Populescu
Baron Koloman Zsupán, Gutsbesitzer aus Varasdin
Graf Tassilo Endrödy-Wittemburg
Lisa, seine Schwester
Karl Stephan Liebenberg
Fürstin Bozena Cuddenstein zu Chlumetz
Penížek, ihr Kammerdiener
Tschekko, ein alter Diener Marizas
Borko, Zigeuner
Manja, eine junge Zigeunerin
Juliska }
Maruska } Dorfkinder
Katinka }
Gäste, Herren, Damen, Tänzerinnen aus dem Tabarin,
Zigeuner, Bauernburschen und Mädchen.

Der erste Akt spielt vor dem Schlosse der Gräfin Mariza,
der zweite und dritte Akt im Schlosse der Gräfin.

Erster Akt.

Nr. 1. Melodram und Lied.

1.

Manja: War einmal ein reicher Prasser:
Gnädiger Herr!
Trank Champagner g'rad wie Wasser,
Immer noch mehr!
Weiber und Wein,
Alles war sein!
Gold und Rösser,
Gut und Schlösser,
Alles war sein!
Glück ist ein schöner Traum,
Glück wächst auf jedem Baum,
Du brauchst die reichen Hände auszustrecken nur!
Solang das Glück dir winkt,
Solang der Becher klingt:
Hei, sollst leben, ruft ein jeder:
Tetin tetes ur!

2.

Manche Jahre sind vergangen,
Gnädiger Herr!
Abgehärmt mit bleichen Wangen,
So kommt er her!
Liebe und Treu',
Alles vorbei!
Leer die Taschen, leer die Flaschen,
Alles vorbei!
Glück ist ein kurzer Traum,
Glück ist ein leichter Schaum,
Eh du es merkst, fliegt es davon ganz ohne Spur!

Wo sind die Freunde hin,
Jeder darf schlagen ihn,
Keiner kennt ihn, keiner nennt ihn:
Tetin tetes ur!

Nr. 2. Kinderlied.

Tassilo, die Kinder.

1.

Die Kinder: Wir singen dir, wir bringen dir
Ein Liedchen dar:
Die ganze Kinderschar
Wünscht dir manch schönes Jahr
Immerdar!

Tassilo: Nein, diese Ehr'! Ich bin schon sehr
Gespannt darauf.
Stellt hübsch im Kreis euch her.

Die Kinder: Pass' auf, jetzt kommt's noch schwerer,
Der Herr Lehrer hat's gemacht
Und ausgedacht.

Tassilo: Das ist ja reizend! Ps—st!

Die Kinder: Juliska, Rosika
Sagen dir: Grüß Gott!
Ilonka, Etelka

Sagen: Jonapot!

Diese schönen Blumen da
Schickt dir meine Mamuschka,
Auch die Mutz bringt was Gut's,
Einen Kukuruz!

Juliska, Rosika
Sagen dir: Grüß Gott!

Ilonka, Etelka

Sagen: Jonapot!

Ersika, die kleine, keck
Bringt dir diesen Schweinespeck,
Miluska, Katuschka
Bringen diesen Paprika,

Sari hat selber nix —
Macht nür einen Kaix!

2.

Tassilo: Nun geht nach Haus' und richtet aus
Der Mamuschka
Und auch dem Papuschka,
Daß ich sehr gern euch sah
Alle da!

Die Kinder: So warte doch, es kommt ja doch
Das Schönste noch!
Ein kleines Tänzchen fein,
Das wir mit großer Plage viele Tage
Einstudiert und ausprobiert.
Das ist ja reizend! Ps—st!
Juliska, Rosika
Sagen dir: Grüß Gott!
Ilonka, Etelka
Sagen: Jonapot! usw.

Tanz.

Nr. 3. Lied.

Tassilo, Karli.

1.

Tassilo: Wenn es Abend wird,
Wenn die Sonne sinkt,
Wenn der Geige Lied
Von der Pußta klingt,
Sitz ich oft allein
Hier beim Glaserl Wein:
Denk, wie schön wär's bei euch jetzt zu sein!
Wenn der alte Mond
Dort am Himmel thront,
Mild herunterscheint,
Sag ich: Prost mein Freund!
Lieber Mond, unterbrich deinen Lauf,
Hör' mir zu, denn ich trage dir was auf:

Grüß' mir die süßen, die reizenden Frauen im
schönen Wien!
Grüß' mir die Augen, die lachenden blauen im
schönen Wien!
Grüß' mir die Donau und grüß' mir den Walzer
im schönen Wien!
Grüß' mir die heimlichen Gäßchen, wo Pärchen des
abends heimwärts ziehn
Grüß' mir mein singendes, klingendes Märchen,
mein Wien, mein Wien, mein Wien!

2.

Wenn der Abendwind
In den Bäumen singt
Von der schönen Zeit
Der Vergangenheit,
Wenn im Geist vor mir
Ich die Heimat seh',
Wird's ums Herz mir so wohl und so weh!
Wenn du wiederkehrst,
Wenn du heimwärts fährst
In das liebe Land
Dort am Donaustrand,
Wo ein Kranz grüner Berge dir winkt,
Wo die lieblichsten Lieder man singt:
Grüß' mir die süßen, die reizenden Frauen im
schönen Wien usw.

Nr. 4. Auftritt Mariza.

Mariza und Chor.

Chor: Lustige Zigeunerweisen,
Die den Ruhm der Herrin preisen
Zum Verlobungsfeste!
Tönen uns auf allen Wegen
Fröhlich voller Lust entgegen
Grüße froher Gäste.
Eljen, hoch Mariza!
Eljen! Eljen! Eljen! Hoch Mariza!

Dir zum Preis und dir zu Ehren
Wollen wir die Gläser leeren,
Schenkt rasch nur ein
Den edlen Ungarwein!
Eljen, hoch Mariza!
Eljen! Eljen! Eljen! Hoch Mariza!
Lustige Zigeunerweisen
Sollen deine Schönheit preisen,
Darum schenket rasch nur ein
Goldnen, süßen Ungarwein,
Goldnen, süßen Ungarwein! Hoch, hoch! Eljen!

Melodram.

Mariza: Höre ich Zigeunergeigen
Bei des Cymbals wildem Lauf,
Wird es mir ums Herz so eigen,
Wachen alle Wünsche auf!
Klingt ein heißer Csárdástraum
Sinnbetörend durch den Raum,
Klingt ein toller, sehnsuchtsvoller,
Heißer, wilder Csárdástraum!
Winkt im Glase der Tokayer
Rot wie Blut und heiß wie Feuer,
Komm und mach' die Seele freier:
Spiel' dazu, Zigeuner!
Willst du toll der Freude leben,
Soll das Herz vor Lust erbeben,
Jauchzend sich zum Himmel heben,
Spiel' dazu, Zigeuner!
Willst du wild die Nacht durchzechern,
Wollen wir von Liebe sprechen,
Will das arme Herz auch brechen:
Spiel' dazu, Zigeuner!
Spiel', spiel', spiel'!
Spiele mit Gefühl!
Alles kannst du mit uns machen,
Weinen müssen wir und lachen,
Wie es deine Geige will!

Wo wohnt die Liebe?
Wer kann's mir sagen?
Wo wohnt die Liebe?
Wen soll ich fragen?
Einmal das Herz in toller Lust verschenken,
Küssen, küssen — und nicht denken!
Einmal nur glücklich sein!
Wo wohnt die Liebe?
Wer kann's ergründen?
Wo wohnt die Liebe?
Wer mag sie finden?
Nur einmal küssen, bis der Liebe Flammen
Schlagen über mir zusammen!
Einmal nur glücklich sein!

Nr. 5. Duett.

Lisa, Tassilo.

1.

Tassilo: Sonnenschein, hüll' dich ein,
Liebes Schwesterlein.
O schöne Kinderzeit
Sonnige Stunden,

Lisa: Ach, wie weit seid ihr entschwunden!

Tassilo: Kleiner Fratz, süßer Schatz,
Setz' dich einmal her!

Lisa: So vergnügt, so beglückt,
War ich lang nicht mehr!
Wenn wir auf grüner Flur,
Kinder nur — sprangen,

Tassilo: Ich und du, immerzu sangen,

Beide: Glaubten wir, was da lacht,
Blumenzier — Waldespracht:
Alles ist für uns gemacht:

Tassilo: [:Schwesterlein, Schwesterlein!
Sollst mir fein — glücklich sein!
Sonnenschein, hüll' dich ein,
Liebes Schwesterlein:]

2.

Tassilo: Sollst dich des Lebens freu'n
Schwesterlein, kleines,

Lisa: Denkst nur mein, Brüderlein, feines!

Tassilo: Möcht' dir gern halten fern
Schicksalssturm und Leid;

Lisa: Kehr zurück, junges Glück,
Gold'ne Kinderzeit!

Tassilo: Sollst auf der Lebensflur,
Fröhlich nur — schweben,
Immer so, leicht und froh, leben!
Schwesterlein,

Lisa: Brüderlein!

Beide: Könnst' ich doch immer noch
Rosen auf den Weg dir streun:

Tassilo: Schwesterlein, Schwesterlein! usw.

Nr. 6. Duett.

Mariza, Zsupán.

1.

Zsupán: Ich bitte, — nicht lachen!

Der Ise, — der Sachen, —

Der Amor, der hat mich so gepackt!

Die Urkraft der Triebe,

Das Feuer der Liebe,

Ich weiß nicht genau wie man da sagt!

Mariza: Ich find' es ergötzlich,

Daß Sie gar so plötzlich,

So stürmisch Ihr Herz für mich entdeckt,

Sie sparten mit Worten nicht, mit zarten,

Doch müssen Sie noch warten,

Sie haben mich erschreckt!

Zsupán: Das geht nicht!

Ich dichte nicht, ich red' nicht,

Ich bin auch kein Poet nicht,
Ich sage nur:
Komm mit nach Varasdin!
Solange noch die Rosen blühn.
Dort woll'n wir glücklich sein,
Wir beide, ganz allein!
Du bist die schönste Fee
Von Debresin bis Plattensee,
Drum möcht' mit dir ich hin:
Nach Varasdin!
Denn meine Leidenschaft
Brennt heißer noch als Gulaschsaft
Und in der Brust tanzt Herz mir Csardas her
und hin!
Komm mit nach Varasdin!
Solange noch die Rosen blühn,
Dort ist die ganze Welt noch rot-weiß-grün!

2.

Zsupán: Da kann man nix machen
Der Ise, — der Sachen, —
Der Amor, der ist schon einmal so!
Der Spitzbub, erst spielt er,
Dann lacht er, dann zielt er,
Dann schießt er und trifft uns irgendwo!

Mariza: Sie sprechen sehr drastisch,
Sie schildern sehr plastisch,
Sie schneiden ganz reizend mir die Cour,
Ein Freier, mit Temp'rament und Feuer
Wie Sie, wirkt ungeheuer
Aufs Herz und pour l'amour.

Zsupán: Jei!! wenn ich
Sie anschau nur, so brenn' ich
Und brenn' ich, — hát, dann kenn' ich
Das eine nur:

Beide: Komm mit nach Varasdin! usw.

Nr. 7. Finale I.

1.

Tassilo: Auch ich war einst ein feiner Csardas-
kavalier
Hab' kommandiert Zigeuner — g'radeso wie ihr!
Hab' mir die süßen Geigen singen lassen,
Die Dukaten springen lassen — g'radeso wie ihr!
Ihr müßt nicht gar so stolz drin sitzen heut beim
Wein!
Wer weiß, vielleicht wird's morgen anders wieder
sein!
Vielleicht spielt morgen die Zigeunerfidel
Ganz genau das selbe Liedel — anderswo zum
Wein!
Komm Czigán, komm Czigán, spiel' mir ins Ohr!
Komm Czigán, zeig' heut was du kannst!
O komm und nimm deine Geige und spiel' mir
was vor,
Spiel', bis mein Herz vor Freude tanzt!
Ich geb' dir alles, was du willst,
Wenn du nur schön spielst,
Wenn du meine Freuden, meine Schmerzen mit
mir fühlst.
Joi Czigán,
Komm Czigán, komm Czigán, spiel' mir was vor,
Komm Czigán, spiel' mir was ins Ohr!

2.

Auch ich war einst ein flotter Reiteroffizier,
Hab' durchgetanzt die Nächte — g'radeso wie ihr!
Hab' mich ganz untertänigst grüßen lassen,
Den Champagner fließen lassen — g'radeso wie ihr!
Wie oft hab' ich den süßen Klängen schon gelauscht,
Bis ich vor Glück mit keinem König hätt' getauscht,
Wenn ihr gespielt habt, bis die Saiten sprangen,
War mein armes Herz gefangen, selig und berauscht.
Komm Czigán usw

Mariza: Ei, brav Herr Verwalter, brav Herr Verwalter

Ganz famos ist Ihr Tenor!
Bitte, singen Sie doch dieses Lied
Nochmals mir und meinen Gästen vor!

Tassilo: Frau Gräfin, bitte zu verzeihen,
Sekt und Stimmung rissen plötzlich mich so hin!
Jetzt kann ich nicht singen wie vorhin,
Weil ich nicht mehr in Stimmung bin!

Mariza: Was heißt das: „Stimmung?“
Wenn ich es wünsche!
Ich will, daß Sie singen!

Chor: Ach, singen Sie doch noch einmal
So, wie es die Gräfin befahl!

Mariza: Und tun Sie doch, was ich befahl!

Melodram.

1.

Populescu: Geigen schallen, Lichter blitzen,
Stimmung ist famos!
Kellner flitzen, Mädels sitzen
Älter'n Herr'n am Schoß.
Pfropfen knallen rings im Saal,
Nachtlokal! Prachtlokal!
Donnerwetter noch einmal!
Das ist ganz mein Fall,
Ist ganz mein Fall!

Alle: Heut um zehn sind wir im Tabarin!
Wo schon hundert Flaschen Schampus stehn!
Heut betrügen wir die Nacht,
Getanzt wird und gelacht,
Wenn der Champagner kracht!
Heut, heut, heut,
Heute ist uns alles ganz egal,
Heute schlafen wir im Nachtlokal!
Heut, solange die Welt noch steht,
Weil sie vielleicht schon morgen zum Teufel geht!

2.

Zsupán: Wenn ich solche Sachen höre,
Packt's mich fürchterlich,
Und ich schwör's bei meiner Ehre,
Das ist was für mich!
So ein kleiner Mulatschak,
Mulatschak, Mulatschak,
Das ist, bitte, mein Geschmack,
Das ist mein Geschmack!
'schmack, 'schmack, 'schmack!

Heut um zehn sind wir im Tabarin! usw.

Manja: O bleibt noch und schenkt mir Gehör!

Mariza: Wer bist du und was willst du hier?!

Manja: Will die Frau Gräfin nicht geruh'n,
Einen Blick in die Zukunft zu tun?

Chor: Einen Blick in die Zukunft, wie int'ressant.

Mariza: Einen Blick in die Zukunft — hier meine Hand!

Manja: Die Hand ist schmal und weiß und fein
Wie Blütenschnee und Marmorstein!
Eh ein kurzer Mond ins Land mag entfliehn,
Wird dein stolzes Herz in Liebe erglüh'n!
Der, dem du dein Herz schenkst, o glaub' es mir!
So künd' ich's dir, nah ist er dir!
Ist ein schöner Mann von edler Herkunft:
Edelmann und Kavalier!

Mariza: Ha, ha, ha, ha! Ich sollt' mich verlieben!
Ha, ha, ha, ha! Wo steht das geschrieben?
Was ein Zigeunermädel spricht,
An so etwas glaubt man doch nicht!

Chor: Ha, ha, ha, ha! An so etwas glaubt man doch nicht!

Manja: O spottet nicht! Verspottet mich nicht,
O glaubt, o glaubt, was mein Mund zu euch spricht!
Zigeuner sind die Kinder der Nacht,
Aus ihren Augen strahlet seltsame Zaubermacht.

Mariza: Aus ihren Augen strahlt seltsame Macht,
Ein Leuchten, das mir fast bange gemacht!

Chor: O glaubt, o glaubt, was ihr Mund zu euch spricht.

Ensemble.

Chor, Mariza usw.:

Eh ein kurzer Mond ins Land mag entfliehn
Wird ihr (soll mein) stolzes Herz in Liebe erglühn.

Populesco: Mariza, es ist alles zur Abfahrt bereit,
darf ich in Ihrem Wagen an Ihrer Seite sitzen?

Zsupán: Nein, o das versprach die Gräfin mir!

Herrenchor: Nein, mir! nein mir, nein mir!
Nein, bitte schön, nur mir!

Mariza: Ich bitte meine Herr'n nur still,
In meinem Wagen fährt, wer will!
Denn ich — ich bleibe hier!

Chor: Wie, wir sollen fort und Sie bleiben hier?
Was, wir sollen fort und Sie bleiben hier!

Mariza: Ja, ich bleibe, hier ganz allein,
Den Ruf der Heimat will ich hören
Und allein dem Schicksal gehorsam sein!
s' steht in meiner Hand geschrieben,
's kommt ein Kavalier,
Nein, ich will mich nicht verlieben,
Darum bleib ich hier.
Hier gibt's keinen Edelmann,
Weit und breit keinen Mann,
Der gefährlich werden kann,
Keinen einz'gen Mann!
Darum bitte ich euch jetzt zu gehn,
Nach vier Wochen gibt's ein Wiedersehn.

Mariza und Chor: Dann betrügen wir die Nacht.
Getanzt wird und gelacht,
Bis der Champagner kracht, dann, dann, dann,
Dann komm ich zu euch ins Tabarin,
Wo schon hundert Flaschen Schampus stehn

Chor: Müssen wir auch heute gehn,
Schon nach vier Wochen gibt's ein Wiedersehn!

Melodram.

Mariza: Die Kleine hat mir Angst gemacht,
Ich habe zwar zuerst gelacht,
Droht mein Geschick mit Liebe mir,
So bleibe ich ganz einfach hier!
Hier gibt's ja keinen Edelmann,
Der mir gefährlich werden kann,
Ich glaub', das hab' ich gut gemacht.

Tassilo: Gewiß Frau Gräfin, Gute Nacht!

Melodram.

Tassilo: Jetzt, jetzt will ich dir singen!
O komm, o komm Czigán, komm Czigán,
Spiel' mir was vor!
Komm Czigán, zeig' heut, was du kannst!
O komm und nimm deine Geige und spiel mir ins Ohr,
Spiel' bis mein Herz vor Freude tanzt!
Ich geb' dir alles was du willst,
Wenn du nur schön spielst,
Wenn du meine Freuden, meine Schmerzen mit
mir fühlst.
Joi, Joi, o komm Czigán, komm Czigán, spiel' mir
was vor,
Komm Czigán, spiel' mir was ins Ohr!

V o r h a n g.

Zweiter Akt.

Nr. 8. Ensemble und Lied. Lied mit Damen.

Mariza, Lisa, Ilka, Damen und Tassilo.

1.

Lisa und drei Damen: Herr Verwalter, bitte sehr,
wo bleiben Sie denn bloß?

Ilka und drei Damen: Kommen Sie doch rasch,
mir ging das Schuhband g'rade los!

Lisa und drei Damen: Herr Verwalter, schnell, wo
stecken Sie?

Ilka und drei Damen: Wenn man ihn nur braucht,
so kommt er nie!

Lisa und drei Damen: Herr Verwalter, ich vergaß
beim Tennis meinen Ball!

Ilka und drei Damen: Herr Verwalter, bitte,
bringen Sie mir meinen Schal!

Lisa, Ilka und drei Damen:
Bitte, bitte, rasch, jedoch zuvor:
Lesen Sie uns etwas Hübsches vor!
Nun wird's bald, bitte sehr!
So kommen Sie doch her!!

Tassilo: Pardon! Pardon! Ich komme schon!
Ich will die Damen gern bedienen!
Was man als Mann so leisten kann,
Ja, das kommt an ganz auf den Lohn!

Lisa, Ilka und Damen:
Pardon! Pardon! Wir wissen schon,
Daß Sie die Damen gern bedienen!

Tassilo: Ich kenne meine Wichtigkeit,
Drum richtet meine Tüchtigkeit, —

Pardon! Pardon!
Sich immer nach dem Lohn!

2.

Mariza: Herr Verwalter, bitte sehr, wo bleiben Sie
denn bloß?

Wissen Sie denn nicht, ich bin im Dienste rigoros!
Tassilo: Mußte doch, Frau Gräfin wissen ja,
Tennis spielen mit den Damen da!

Lisa, Ilka und Damen:
Tennis spielen, Reiten, das kann keiner so wie er!
Mariza: Ja, ich hab' es schon bemerkt, — wo hat er
das nur her!

Damen: Und wie er famos erst tanzen kann!
Tassilo: Bitte sehr, — man tut halt was man kann!

Damen: Den allerletzten Trott,
Den tanzt er wie ein Gott.

Tassilo: Pardon! Pardon! Da bin ich schon!
Ich will die Damen gern bedienen usw.

Nr. 9. Duett.

Lisa, Zsupán.

1.

Wenn ich abends schlafen geh',
Was ich tu zumeist,
Viele schöne Frauen seh'
Ich dann im Geist!
Schwarze, rote, blonde zeigt mir die Phantasie,
Alle wunderschön,
Reizend anzusehn!
Jede küßt mich nach der Reih',
Wie's kommt gerad,
Du warst leider nie dabei
Und das ist schad'!
Darum möcht' ich herzlich bitten,
Daß du mir einst
Einmal auch im Traum erscheinst!

Ich möchte träumen von dir, mein Pucikám,
Ich möchte träumen von dir, mein Mucikám,
Wir beide zwei beim Lampenschimmer
Ganz allein im Zimmer,
Ich und du beim ersten Rendez-vous!
Ich möchte träumen, daß du im Arm mir liegst,
Ich möchte träumen, daß du dich an mich schmiegst,
Das wär' das höchste Glück auf Erden,
Brauchst nicht rot zu werden:
Was geträumt nur wird,
Ist nicht passiert!

2.

Reizend ist ein solcher Traum,
Das geb' ich zu.
Fünf Minuten spricht man kaum
Und schon per du!
Was bei Tag man nie könnt' machen, darf man
im Schlaf.
Ein geträumter Kuß
Ist ein Hochgenuß!
Wenn der Mond, mein alter Freund,
Von eins bis vier
Mir aufs Nasenspitzerl scheint,
Dann komm zu mir!
Ist auch zugesperrt die Türe,
So kommst du doch
Mitten durch das Schlüsselloch!
Ich möchte träumen von dir, mein Pucikám,
Ich möchte träumen von dir, mein Mucikám usw.

Nr. 10. Spielduett.

Mariza, Tassilo.

1.

Mariza: Genug, ich will mit Geschäften mich nicht
ennuyieren
Ich will, daß Sie mich jetzt amüsieren!
Ich nehme an! —

Tassilo: Sie nehmen an!?

Mariza: Ich nehme an, —

Tassilo: Sie nehmen an?

Mariza: Nehmen wir zum Beispiel an,
Dies wär ein Ballsaal hier!
Nehmen wir zum Beispiel an,
Sie wär'n ein Kavalier,
Der ganz reizend konversieren kann,
[:Wir nehmen an!:]

Tassilo: Nehmen wir zum Beispiel an,
Ich wär' nicht, was ich bin!
Und Sie wären, Gnädigste,
Des Festes Königin,
Die entzückend, ganz entzückend kokettieren
kann, —
Bitte sehr, wir nehmen ja nur an!

Melodram.

Tassilo: Herrgott, was ist denn heut los?
Herrgott, was hab' ich denn bloß?
Daß ich so selig bin,
Daß ich so fröhlich bin,
Herrgott, wenn ich nur wüßt', was mit mir heut
passiert!

Mariza: Daß heut mein Blut so pulsiert,
Daß heut mein Blut so moussiert!
Herrgott, ach Herrgott, was kann das nur sein:
Ah, jetzt fällt's mir ein:

Beide: Einmal möcht' ich wieder tanzen,
So, wie damals im Mai!
Einen echten süßen Walzer,
Wo das Herz ist dabei!
Einmal möcht' ich wieder tanzen
Bis das Glück mich umfängt, ja
Wozu hat der liebe Herrgott
Den Walzer uns geschenkt!

2.

Mariza: Herrgott, heut spür' ich im Blut
Prickelnde Lust, heiße Glut!
Heut ist mein Herz erwacht,
Alles in mir singt und lacht,
Heut ist die ganze Welt nur zum Tanzen gemacht!

Tassilo: Lockende Walzermusik,
Gibt mich dem Frohsinn zurück!
Wenn mir das lachende Leben beschert,
Was ich lang entbehrt:

Beide: Einmal möcht' ich wieder tanzen usw.

10a. Reminiszenz.

Mariza, Zsupán, Populescu und Chor.

Mariza: Winkt im Glase der Tokaier
Rot wie Blut und heiß wie Feuer,
Komm und mach' die Seel' uns freier,
Spiel' dazu, Zigeuner!

Populescu: Spürt man Schmerzen oder Wonnen,
Ob wir uns in Freude sonnen
Oder ist uns Glück zerronnen,
Spiel' dazu, Zigeuner!

Zsupán: Echter Ungar: Teufelsfutter!
Schädel hart, doch Herz wie Butter,
Wenn besucht ihn Schwiegermutter,
Spiel' dazu, Zigeuner!

Chor: Spiel', spiel', spiel'!
Spiele mit Gefühl,
Alles kannst du mit uns machen,
Weinen müssen wir und lachen,
Wenn es deine Geige will!

Mariza: Wo wohnt die Liebe?
Wen soll ich fragen?
Wo wohnt die Liebe?
Wer kann's mir sagen!

Alles: Einmal das Herz in toller Lust verschenken,
Küssen, küssen und nicht denken!
Einmal nur glücklich sein!
Wo wohnt die Liebe? usw

Nr. 11. Duett.

Mariza und Tassilo.

1.

Tassilo: Mein lieber Schatz, zieh an dein schönstes
Kleid,
So gegen zehn, mein Liebchen, sei bereit;
Ich wart' auf dich, im Dunkeln vor dem Tor:
Heut hab' ich mit dir was Besonderes vor!

Mariza: Die Stund' ist da, sie kommt mit leisem Schritt
Und bringt ein ganzes Herz voll Liebe mit!

Tassilo: Nun frag' nicht mein Liebchen, wohin ich
dich führ',
Mach' deine Augen nur hübsch zu und komm mit
mir!

Beide: Sag' ja, mein Lieb, sag' ja!
Solang das Glück dir noch nah!

Tassilo: O fühl' wie zärtlich mein Arm dich hält,
Ich trag' dich weit in die Welt!
Ich trag' mit starker Hand
Dich fort ins Märchenland.
Sag' ja, die Stunde des Glücks ist da,
O mein Lieb, sag' ja, sag' ja!

2.

Mariza: In deinem Arm ein kleines bißchen Glück!
Aus deinem Aug' ein selig heißer Blick!
Nun bist du da, wohin dein Herz dich rief.

Tassilo: Von fern tönt ein zärtliches Walzermotiv!
Von deiner Hand ein Druck, der sich verrät,
Aus deinem Mund ein Wort, das halb gesteht,

Die Antwort, die jauchzend dein Herzchen mir gibt,
Wenn ich dich frag', mein süßer Schatz: Hast du
mich lieb?

Beide: Sag' ja, mein Lieb, sag' ja! usw.

Nr. 12. Duett.

Lisa, Zsupán.

1.

Lisa: Junger Mann ein Mädchen liebt,
Das ihm den Laufpaß gibt!
Er sagt: „Das ist zu dumm“!
Und fragt warum??

Zsupán: Junges Mädchen spricht bewegt,
Ich hab' mir's überlegt!
Er sagt: „Ach, bitte nimm
Es nicht so schlimm!“
Mit ganz belegter Stimm'
Sagt sie zu ihm:
Behüt' dich Gott! Komm gut nach Haus'!
Adieu, leb' wohl, auf Wiedersehn! Mit uns ist's aus!
Ich geh dorthin, wo andre hübsche Mädchen sind!
's hat eine andre Mutter auch ein schönes Kind!

Beide: Behüt' dich Gott! Sei heiß geküßt!
Ach, wie der Schmerz an meinem armen Herzen
frißt!
Wenn ich dich gar so leiden seh',
Ach Gott, wie tut das Scheiden weh,
Besonders wenn man noch nicht verheirat' ist!

2.

Lisa: Junger Mann ist sehr betrübt,
Weil er so sehr verliebt,
Doch nach geraumer Frist
Er sie vergißt!

Zsupán: Junges Mädchen sehr bereut,
Es tut ihr furchtbar leid,

Weil sie den jungen Mann
Doch leiden kann!

Beide: Sie möchte gern zuletzt,
Doch er sagt jetzt:
Behüt' dich Gott! Komm gut nach Haus'!
Adieu, leb' wohl, auf Wiedersehn! Mit uns ist's aus!
Ich geh dorthin, wo andre hübsche Mäd'el sind
's hat eine andre Mutter auch ein schönes Kind!
Behüt' dich Gott, sei heiß geküßt! usw.

Nr. 13. Finale II.

Mariza: Hei! Mariza! Hei! Mariza!
Heute mach' dein Meisterstück!
Hei! Mariza! Hei! Mariza!
Reiß aus deinem Herz' das Glück!
Chor (gleichzeitig): Wenig süße Stunden kaum,
Währt der holde Csardastraum!
s' war ein toller, sehnsuchtsvoller,
Kurzer, heißer Csardastraum!
Sinnbetörend durch den Raum
Klang ein holder Csardastraum.
Mariza: Träumen wir von einem Mann,
Spiel' dazu, Zigeuner!
Der uns glücklich machen kann,
Spiel' dazu, Zigeuner!
Seh'n wir, daß sein Auge lügt,
Spiel' dazu, Zigeuner!
Daß uns sein Gesicht betrügt,
Spiel' dazu, Zigeuner!
Herz, wenn du auch traurig bist,
Ist halt wieder einer,
Der so wie die andern ist!
Spiel' dazu, Zigeuner!
Spiel'! Spiel'! Spiel'!
Spiele mit Gefühl!
Hat uns auch ein Herz betrogen,
Hat ein treuer Blick gelogen,
Mach' daraus dir nicht so viel!

Tassilo: Bitte, sagen Sie! Bitte, sagen Sie!
Was diese tolle Laune wohl bezweckt?

Mariza: O Herr Verwalter, o Herr Verwalter!
Sie vergessen an den schuldigen Respekt!
Ein Glas Sekt will ich noch trinken!
Hören Sie, was ich befahl?
O ich brauche nur zu winken!
Sie gehorchen und ich zahl!

Tassilo: Mariza!!!?

Mariza: Nun, wird's bald? Haben Sie nicht gehört?
Ich wünsche ein Glas Sekt!!

Tassilo: Tschekko! Die Frau Gräfin hat einen Auf-
trag für dich!

Chor: Welch ein Eklat! O welche Störung?
Was gab es da? Wann folgt die Erklärung?
Mariza, sag', was ist geschehn?
Mariza, was ist denn geschehn??

Mariza: Der Herr, wie Sie ihn seh'n,
Schwärmt für Romantik sehr!
Trotzdem er sehr feudal,
Spielt den Verwalter er!

Melodram.

Mariza: Siebzig, achtzig! Hunderttausend!
Nun, mein Herr, ist es genug!?
Geld, nach dem Ihr Herz sich sehnte!
Lohnte sich nicht sehr der Zug??

Tassilo: Mariza! Sie sind rasend!

Mariza: Ist's zu wenig? Da, mein Herr!
Zweimalhundert und noch mehr!!
Alles ist Ihr Eigentum!!
Macht das große Glück Sie stumm??

Tassilo: Arme Mariza!

Mariza: Nur eine kleine Bedingung stell' ich,
Die Sie verpflichten sich, nicht zu brechen!
Nur eine kleine Bedingung stell' ich:
Daß Sie mir nie mehr, nie mehr von Liebe
sprechen!!

Nicht wahr, Sie sagen ja!?

Das Glück ist Ihnen so nah!

Tassilo: Sie haben eine Bedingung gestellt,
Nun gut! Ich nehme das Geld!!
Ich sprech', bei meiner Ehr'!
Kein Wort von Liebe mehr!
Ich schwör's, Sie werden zufrieden sein.
Doch das Geld, das Geld ist mein?!

Mariza: Natürlich, ich hab's ja gewußt!!

Tassilo: Auch ich war einst ein reicher Csardas-
kavaliere!

Hab' kommandiert Zigeuner, g'rade so wie Ihr!!

Hab' mir die süßen Geigen singen lassen,

Die Dukaten springen lassen: gradeso wie Ihr!!

Hab' mich einmal toll verliebt,

Spiel' dazu, Zigeuner!

So wie man nur einmal liebt!

Spiel' dazu, Zigeuner!

War ein stolzes schönes Weib,

Spiel' dazu, Zigeuner!

Aber hat kein Herz im Leib,

Spiel' dazu, Zigeuner!

Hab' es auch so gut gemeint,

Wie mit ihr noch keiner!

Stieß zurück den einz'gen Freund,

Spiel' dazu, Zigeuner!!

Spiel'! Spiel'! Spiel'!

Spiele mit Gefühl!

Fürstlich will ich dich beschenken,

Hei Zigeuner! Sollst dran denken!

Aber spiele mit Gefühl!!

Komm Czigány! Komm Czigány! Spiel' mir was vor!

Komm Czigány, zeig' heut was du kannst!

O komm und nimm deine Geige und spiel' mir
ins Ohr!

Spiel', bis mein Herz vor Freude tanzt!

Ich geb' dir alles, was du willst,

Wenn du nur schön spielst,

Wenn du meine Freuden, meine Schmerzen mit
mir fühlst!

Joi, Czigány! Komm Czigány! Komm Czigány!
Spiel' mir was vor!

Komm Czigány! Spiel' mir was ins Ohr!

Mariza: Eh ein kurzer Mond ins Land mag entfliehn,
Wird dein stolzes Herz in Liebe erglühn!

Chor: Der, dem sie ihr Herz schenkt, nah ist er ihr,
So steht er hier, nah ist er ihr!

Tassilo: Nie mehr sprech' von Lieb' ich — o glaub'
es mir!

So schwör ich's dir! O glaub' es mir!
So bezahlt ein Mann von edler Herkunft,
Edelmann und Kavalier!

Lisa: Tassilo! Mein Brüderchen!

Tassilo: Schwesterlein! Schwesterlein!
Sollst mir fein glücklich sein,
Sonnenschein, hüll' dich ein,
Liebes Schwesterlein!

Chor: Lisa — seine Schwester, wer hätt's gedacht!

Mariza: Lisa, seine Schwester! Welch ein Glück!
Er kehrt zurück!
Mein Herz ist sein und seine Lieb' auf ewig,
ewig mein!

Wenn das Herz von Glück und Liebe träumt,
Wenn der Sekt im Glase überschäumt,
Dann betrügen wir die Nacht,
Getanzt wird und gelacht,
Die Nacht zum Tag gemacht!
Heut, heut, heut!

Chor und Mariza: Heut ist uns alles ganz egal,

Zsupán und Populescu: Heute schlafen wir im
Nachtlokal,

Heut, so lang die Welt noch steht,
Weil sie vielleicht schon morgen zum Teufel geht!

V o r h a n g .

Dritter Akt.

Nr. 13a. Melodram.

Zsupán: Ich möchte träumen,
Von dir, mein Puzikam!
Ich möchte träumen,
Von dir, mein Muzikam!
Wir beide zwei beim Lampenschimmer
Ganz allein im Zimmer,
Ich und du beim ersten Rendezvous usw.

Nr. 14. Terzett.

Zsupán, Mariza, Populescu.

1.

Zsupán: Ungarmädel, Haut wie Rosen,
G'stellt, da fehlt dazu nix.

Populescu: Braune Burschen, enge Hosen,
Schnurrbart schwarz wie Schuhwix!

Beide: Tanzen, daß die Fetzen fliegen,
Lajos, Pali, Miklos.

Mariza: Sie ein Mädel aus Fleisch und Blut!
Rechts und links ein Csikos!
Braunes Mädel von der Pušta!
Heut geht's dir gut!

Populescu und Zsupán: Komm und tanz' doch,
husdra, husdra
Das geht ins Blut!
So mußst du dich drehn und biegen,
Halt dich fest an!

Alle: Wenn die Schuh auch Löcher kriegen,
Was liegt denn dran?
Braunes Mädcl von der Pußta,
Zeig', wie man tanzt!
Dreh dich, Mädcl, husdra, husdra!
Zeig', daß du's kannst!
Wie mit hunderttausend Teufeln
Packt dich die Glut — hei!!
Das ist der wilde Paprika im Blut!

2.

Zsupán: In der Stadt, da macht man Faxen,
Tanzt man Blues und Boston,
Populescu: Wackelt, schiebt, verdreht die Haxen,
Foxtrot nennt man dos donn!
Beide: In der Csarda gibt es keinen
Five o'clock um — sechse!
Mariza: Heiß! Mädcl, da komm her,
Komm, du wilde, süße Hexe!
Braunes Mädcl von der Pußta! usw.

Nr. 14a. Reminiszenz.

Lisa, Zsupán

Komm mit nach Varasdin,
Solange noch die Rosen blühn,
Dort woll'n wir glücklich sein,
Wir beide ganz allein.
Du bist die schönste Fee
Von Debreczin bis Plattensee;
Drum möcht' mit dir ich hin
Nach Varasdin!
Denn meine Leidenschaft
Brennt heißer noch als Gulaschsaft
Und in der Brust tanzt Herz mir Csardas her
und hin!
Komm mit nach Varasdin,

Solange noch die Rosen blühn,
Dort ist die ganze Welt noch rot-weiß-grün!!

Nr. 15. Lied.

Tassilo.

1.

Fein könnt' auf der Welt es sein,
Gäbs keine Mägdelein
Und keine schlimmen Frau'n zu unsrer Qual,
Denn wer kann euch vertrau'n, ihr Frau'n, doch
Nein, — ihr Frau'n und Mägdelein,
Man könnt' ja doch nicht sein,
Denn hie und da braucht man euch doch,
Ja, ich gesteh' es ein, ihr Schönen:
[: Wer hat euch erdacht,
Ihr süßen Frau'n, der Schöpfung Zierde,
Wer hat euch gemacht
Zu unserer Lust — und unsrer Bürde?!
Ob's der liebe Herrgott war,
Oder, 'leicht der Teufel gar,
Wer's auch war, der euch erdacht — oh —
Gut hat er's gemacht!:]

2.

Wüßt ich nur wieso das ist,
Daß man die Frau gern küßt,
Sich sehnt nach ihr zu jeder Frist,
Solang sie noch nicht unsre eigne ist! Doch
Bloß, — fällt sie uns in den Schoß
Schon nach geraumer Zeit,
Scheint's uns das schönste Los und ganz famos,
Wenn man sie los, — die Schöne:
[: Wer hat euch erdacht,
Ihr süßen Frau'n, der Schöpfung Zierde usw.:]

Nr. 16. Schlußgesang.

Tassilo.

Ich führ' mit starker Hand
Dich in ein Märchenland,
Sag' ja — die Stunde des Glücks ist nah,
O sag' ja — mein Lieb, sag' ja!

E n d e.